

Abhicara (Schwarze Magie) im Mahabharata Keralas

Das Mahabharata wird in den verschiedenen Regionen Indiens unterschiedlich erzählt, so fließen regionale Lebensaspekte und Moralvorstellungen ein. Nachfolgend drei vom Original abweichende Versionen.

Das Mahabharata Keralas findet sich wieder in den Tanzdramen, von denen das im Westen bekannteste 'Kathakali' ist.



Malayi ist eine Dienerin der Pandavas, ihr Ehemann heißt Malayan.

Eines Tages kommt er mit wertvollen Geschenken nach Hause. Als Malayi fragt, woher er diese habe erklärt er ihr, dass sie von seinen Herren (den Kauravas) seien, die mit ihren Herren (den Pandavas) auf der Jagd waren. Malayi ist mit dieser Antwort nicht zufrieden. Sie fragt nach, wie viele Tiere getötet worden seien. Malayan nennt fünf Hirsche und zwei Rehe.

Malayi versteht sofort, dass ihr Ehemann die fünf Pandavas, Kunti und Draupadi meint.

Sie wird ärgerlich, denn beide hatten die Vereinbarung, dass er die Pandavas und sie die Kauravas niemals verletzen würden.

Die Vereinbarung hatte Malayan nun gebrochen.

Malayi verlangt, dass er ihre Herren zurück ins Leben hole.

Malayan zeigte ihr eine Diamantenkette, die er als Dank erhalten hatte. Zornig wirft Malayi sie auf den Boden. Dann kommt ihr Sohn dazu, der sich auf die Seite des Vaters stellt. Malayis Zorn steigerte sich derart, dass sie ihren Sohn tötet.

Dann ruft sie die Götter an, die ihr erscheinen und nach ihren Wünschen fragen. Malayi bittet um das Wissen um Abhicara. Die Götter erfüllten ihr den Wunsch und Malayi erweckte die Pandavas, Draupadi und Kunti zum Leben.

In der Darstellung dient die Frau dem Guten. Sie macht die Tat des Mannes rückgängig, der für Materie sich hatte benutzen lassen.



Duryodhana bittet Malayan, Abhicara einzusetzen. Als er hört, dass es sich um die Pandavas handelt lehnt er ab. Für ihn sind sowohl die Pandavas als auch die Kauravas Könige, dazu kommt, dass die Pandavas von Krishna unterstützt werden, dies allein würde seinen Abhicara unwirksam machen. Duryodhana droht ihm mit Konsequenzen, sollte er seine Anordnungen nicht befolgen.

Malayan muss handeln, er bittet um Ritualgegenstände, wie die Sonne als Lampe, den Mond als Opferplatte, Teile der Dunkelheit, das Ei eines Elefanten, Pfeile Ramas, Blätter, die aus Wasser gemacht sind ... neben diesen unmöglichen Dingen verlangt er als Opfer die Schwester der Kauravas, Dushala.

Duryodhana droht ihm mit dem Tod, sollte er nicht unverzüglich mit dem Abhicara beginnen. Verängstigt beginnt Malayan mit dem Ritual.

Während des Rituals bemerkt Malayan, dass er nicht in der Lage ist, die Schatten der Pandavas und Draupadis zu erkennen. Ihm war klar, sollte das Ritual nicht erfolgreich sein, würde Duryodhana ihn töten.

Er ruft die Götter an.

Die Schatten der Pandavas erscheinen ihm, jedoch zusammen mit dem Schatten Krishnas. Er betet zu Krishna um Gnade, da er nur einen Befehl ausführe, also unter Zwang handle. Der Schatten Krishnas verschwindet und Malayan nagelt die Schatten der Pandavas an einen Stein (Nilalkkuttu).

Er bittet nochmals um Vergebung und verlässt, reich beschenkt, Duryodhana.

Zu Hause angekommen wundert sich seine Frau, dass er so reich beschenkt und dennoch traurig war. Sie fragt ihn nach dem Grund seiner Traurigkeit und er gesteht ihr, dass er Abhicara durchgeführt habe auf fünf Hirsche, die mit einem Reh zusammen waren.

Malayi wird misstrauisch und Malayan gesteht, dass er die Pandavas und Draupadi durch Abhicara getötet habe. Malayi tötet im Zorn ihren Sohn, damit Malayan den Schmerz Kuntis nachfühlen könne. Dann eilt sie zu der Stelle, wo die Pandavas liegen.

In der Zwischenzeit hat Kunti ihre toten Söhne und ihre tote Schwiegertochter gefunden und nach Krishna gerufen. Krishna erweckt sie wieder zum Leben. Als Malayi erscheint erklärt sie sich für ihren Ehemann. Krishna beruhigt sie, Er habe über alles Bescheid gewusst, mit dem Töten ihres Sohnes habe sie überreagiert. Krishna erweckt ihn ebenfalls wieder zum Leben und stellte sicher, dass es zwischen Malayi und Malayan keine Entzweiung gebe, da er unter Zwang gehandelt hatte.

Der Unterschied in dieser Version ist, dass nicht Malayi, sondern Krishna die Pandavas wieder zum Leben erweckt.

Weiterhin wird Malayan so dargestellt, dass er versucht hatte, den Abhicara zu verhindern. Er also nicht des Handelns aus Gier nach Materie beschuldigt werden kann.



Der Weise Kaala MaMuni, ein Experte in Riten, erscheint auf Einladung am Hofe Duryodhanas. Duryodhana, Dushasana, Shakuni und Karna zwingen den Weisen zu Abhicara gegen die Pandavas.

Der Weise verweigert mit der Begründung, dass er mit dieser Handlung all sein durch gute Taten angesammeltes Potential der letzten sieben Geburten verlieren würde. Doch er lässt sich von den Vieren, die ihm über alle Maße schmeicheln, überreden.

In einer Ecke seiner Einsiedelei bereitet er das Abhicara Ritual vor. Er gräbt ein Loch, entzündet mit speziellem Holz ein Feuer und rezitiert Mantren, die ein Phantom entstehen lassen, ein Wesen riesig wie ein Berg. Selbst die Götter erschrecken.

Yama, der Herr Todes und der kosmischen Ordnung, sieht sich gezwungen einzuschreiten.

Ein Brahmanen Junge wird von einem Reh bestohlen.

Er bittet die Pandavas, es zu jagen. Sie erfüllen den Wunsch, können es aber nicht einholen. Ermattet machen sie an einem Teich Rast. Der Teich ist vergiftet. Yudhishtira bittet Sahadeva, Wasser zu holen. Sahadeva stirbt beim Trinken. Nakula, Arjuna und Bhima ebenfalls. Yudhishtira war in der Zwischenzeit so erschöpft, dass er bewusstlos geworden war.

Das Phantom hatte in der Zwischenzeit von dem Weisen seinen Auftrag erhalten, die Pandavas zu töten.

Es erklärt ihm, sollte es die Pandavas nicht finden, werde es ihn töten.

Das Phantom machte sich auf die Suche. Es findet Yudhishtira, der bewusstlos am Boden liegt. Es hält ihn für tot. Danach findet es die anderen vier scheinbaren Toten. Das Phantom wird zornig, es sollte Menschen töten, die bereits tot waren.

Aufgebracht geht es zu dem Weisen zurück, verhöhnt und enthauptet ihn. Danach geht es in das Feuer ein.

Yudhishtira erlangt wieder sein Bewusstsein und macht sich auf die Suche nach seinen Brüdern. Als er trinken will hört er eine Stimme, die verlangt, dass er erst einige Fragen beantworten müsse, bevor er trinken dürfe. Er beantwortet die Fragen und bekommt die Erlaubnis, einen seiner toten Brüder wieder zum Leben zu erwecken.

Yudhishtira wählt Sahadeva. Die Stimme fragt, warum er Sahadeva gewählt habe. Yudhishtira antwortete, dass neben ihm, einem Sohn Kuntis, auch ein Sohn Madris am Leben sein solle. Dieser weise Wunsch ließ die Stimme sich als Yama vorstellen. Yudhishtira erfuhr von dem Abhicara Duryodhanas und Yama gab ihm ein Mantra, mit dem er seine Brüder alle wieder zum Leben erwecken konnte.

Die Szene scheint der Original Version des Mahabharatas im Vana Parva ähnlich, doch hat sie ihren ganz eigenen Reiz in Bezug auf Abhicara.



Duryodhana



Malayan



Krishna

Malayi

Kunti

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Utkarsh Patel.

Die Bilder stammen von A. Purushothaman und A. Harindranath.